Stadt Frauenfeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

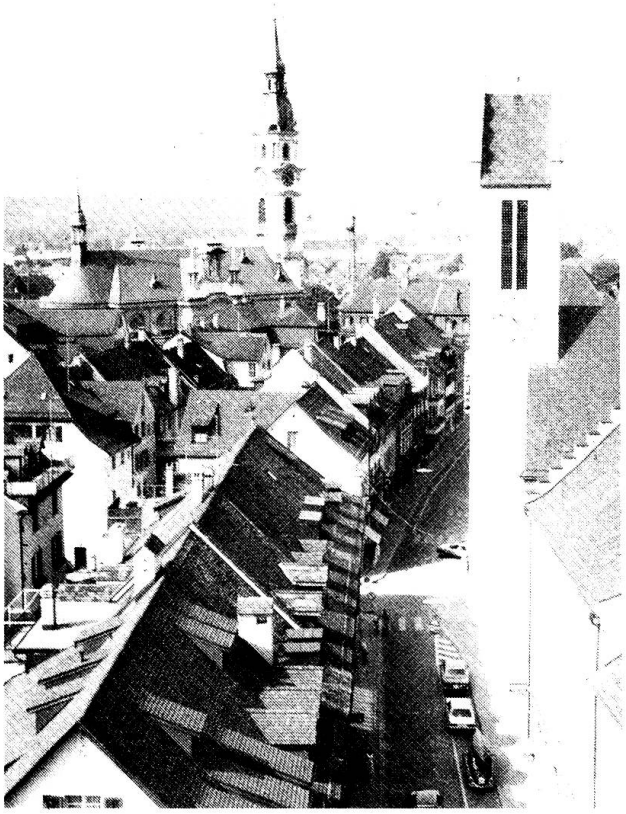
http://www.e-periodica.ch

der Komplex durch eine Stiftung unter der Führung des Thurgauischen Regierungsrates übernommen und in den folgenden Jahren mit über 40 Millionen Franken restauriert. Vor drei Jahren konnten die Gebäulichkeiten eingeweiht werden. «Eine Zukunft für die Vergangenheit» überschreibt ein Prospekt die Kartause.
Ihre Gegenwart ehrt die Sektion und Sie bekunden zugleich die Dankbarkeit an meine Mitarbeiter im Organisationskomitee.
Ihr Aufenthalt in äusserst militärfreundlicher Region soll Ihnen in nachhaltiger Erinnerung bleiben und Sie bei Gelegenheit hierhin zurückziehen.

Im Namen des Organisationskomitees:
Four R. Hermann, Präsident

Stadt Frauenfeld

Frauenfeld ist eine lebendige Kleinstadt mit knapp 20 000 Einwohnern. Eingebettet in eine liebliche Landschaft liegt sie am Ufer der Murg, nahe der Thur.



Sehenswürdigkeiten

Zürich, Winterthur, St. Gallen, Wil, Schaffhausen und Konstanz sind nahe gelegene grössere Zentren.
Die Stadt ist eine Gründung der Kyburger. Davon zeugen das Schloss, dessen mächtiger Wehrturm als ältester Teil aus den Jahren um 1227 stammt, sowie der rechteckige Grundriss der Altstadt, die um 1244 planmässig angelegt wurde. Im Schloss findet das bedeutende Sammelgut des kantonalen historischen Museums würdige Ausstellungsräume. Das Gebäude selbst erinnert auch an die Zeit der Gemeinen Herrschaft, die der Thurgau seit 1460 war. Bis 1798 residierten die eidgenössischen Landvögte im Schloss. Vom Turm aus bietet sich ein reizvoller Blick über die Altstadt und in die grüne Umgebung. Nur wenige Häuser konnten ihren mittelalterlichen Charakter bewahren, da im 18. Jahrhundert zwei Stadtbrände nahezu alles vernichteten. Frauenfeld war damals Tagsatzungsort, und so halfen die Kantone beim Wiederaufbau, damit ihre Abgesandten würdige Residenzen erhielten. Davon künden heute noch das Berner-, Luzerner- und Zürcherhaus, die ihre barocken Fassaden bewahrt haben.
Auch das Rathaus wurde 1790–93 neugebaut. Es gehört der Bürgergemeinde und wurde kürzlich vollständig renoviert. Zusammen mit den älteren ebenfalls renovierten Häusern Sonne, Gambrinus sowie dem Neubau Holdertor bildet es eine reizvolle Baugruppe. Ausserhalb der engeren Altstadt liegen die durch ihre mittelalterlichen Glasgemälde berühmte St. Lauren-

tius-Kirche zu Oberkirch, das ehemalige Kapuzinerkloster und das Guggenhürli mit seinem kleinen Rebberg. Das Luzernerhaus beherbergt das vielbesuchte Naturmuseum des Kantons Thurgau. Modernen Prinzipien gemäss vermittelt es lebendigen Kontakt zwischen Besuchern und Ausstellungsgut.

Der Kunstverein und private Galerien veranstalten Wechselausstellungen: Kunstwerke in öffentlichem Besitz regen zur Auseinandersetzung an. An kulturellen Aktivitäten wie Theateraufführungen, Konzerten, Kleinkunstdarbietungen ist kein Mangel.

An einem Aussichtspunkt liegt der sehenswerte private Plättlizoo mit der «Grössten Raubtierschau der Welt».

Grosse und kleine Ladengeschäfte bieten eine reiche Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten; Gaststätten jeder Art laden zum Verweilen ein. Frauenfeld ist der thurgauische Finanzplatz; alle vier schweizerischen Grossbanken und die Thurgauische Kantonalbank sowie mehr als ein Dutzend Versicherungsgesellschaften haben ihre Niederlassungen bei uns.

Für Bildungsbeflissene stehen öffentliche Schulen von der Primar- bis zur Kantonsschule (Gymnasiumsstufe), eine Gewerbe- und Berufsmittelschule sowie private Sekundar- und Handelsschulen offen. Die Kantons- und Freihandbibliothek stellen ein breitgefächertes Bücherangebot zur Verfügung.

An attraktiven Arbeitsplätzen bieten die Stadt und ihre Umgebung eine vielfältige Auswahl. Maschinen- und Metallindustrie, Schleifmittel-, Bekleidungs- und Nahrungsmittelindustrie sind ebenso vertreten wie die Bereiche Grafik und Elektronik. Zahlreiche Berufstätige finden in Gewerbe und Verwaltung sowie im Dienstleistungssektor Arbeit. Waffenplatz, Zeughaus und Kaserne sind den Absolventen der Artillerieschulen bekannt.

Das Kantonsspital beherbergt eine moderne Klinik; ihr ist eine Schwesternschule angegliedert. In Alters- und Pflegeheimen finden ältere oder chronisch kranke Einwohner freundliche Unterkünfte und sorgfältige Pflege.

Für die sportliche Betätigung stehen Sportplätze Turnhallen, Vitaparcours, Kunsteisbahn und ein grosszügig, unmittelbar beim Stadtzentrum angelegtes Hallen- und Freibad zur Verfügung. Sportanlässe wie Militärwettmarsch, Motocross-Weltmeisterschaftsläufe und Frauenfelder Pferdesporttage sind Tradition.

Schloss Frauenfeld

Grüne Umgebung

Die Landschaft rund um die Stadt

Frauenfeld liegt inmitten einer grünen, sanft hügeligen Landschaft, die von Bächen und Flüssen durchzogen wird, in der kleine Seen und Weiher liegen. Von Weiden und Feldern umgebene Bauerndörfer wechseln mit ausgedehnten Wäldern ab; an sonnigen Hängen reifen Trauben. Untersee und Bodensee sowie der Rhein bieten sich als Ausflugsziel an.

Als Ausgangspunkt für kürzere oder längere Wanderungen auf dem gut bezeichneten Wanderwegnetz liegt die Stadt ideal. Radwanderer finden viele verkehrsarme Strässchen. Reiten ist ein beliebter Sport in unserer Gegend. Der Campingplatz ist ein Geheimtip für Kenner und entsprechend gut belegt.

Keine Wegstunde vom Zentrum entfernt reckt sich der Stähelibuckturm über die Tannenwipfel empor und bietet von seiner Plattform aus eine überraschende Rundsicht über das weite Land bis hin zu den weissen Spitzen der Alpenkette.